

erfolgen. In den Leitungssitzungen sollten regelmäßig Berichte von Lektoren, Seminarlehrern und Zirkelteilnehmern entgegengenommen und die Erfahrungen in Beratungen mit allen Lektoren und Seminarleitern ausgewertet werden, um gute Beispiele in der Arbeit zu verallgemeinern. Dabei sollten auch methodische und pädagogische Fragen behandelt werden, da sie für die erfolgreiche Durchführung der Schulung von großer Bedeutung sind. Es wäre zu empfehlen, gerade hier die großen Erfahrungen der Propagandisten des Parteilehrjahrs auszuwerten und sie eventuell zu solchen Beratungen und Aussprachen mit den Seminarlehrern der staatspolitischen Schulung hinzuzuziehen.

Bisher wurde auf Grund der einheitlichen Themenstellung für den gesamten Staatsapparat ein einheitliches Vorbereitungsseminar für alle Seminarlehrer eines staatlichen Organs bzw. in den Kreisen sogar mehrerer staatlicher Organe durchgeführt. In Zukunft wird es so sein, daß in vielen zentralen Organen nur wenige, in den Kreisen in der Regel nur ein Zirkelleiter das betreffende Thema seines Fachgebietes behandelt. Es kann also keine generellen Vorbereitungsseminare mehr geben, sondern eine sehr gute und individuelle Anleitung. Wenn beispielsweise der Leiter der Abteilung Landwirtschaft beim Rat eines Kreises auf Grund des vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft festgelegten Themenplanes und der gegebenen Thesen und sonstigen Hinweise nach einer vorangegangenen Lektion eines erfahrenen Agronomen das Seminar in seiner Abteilung leitet, so ist der Vorsitzende oder ein von ihm Beauftragter verpflichtet, dafür zu sorgen, daß entweder eine Aussprache zwischen Lektor und Seminarleiter stattfindet, oder daß die Anleitung durch den verantwortlichen Stellvertreter des Vorsitzenden oder einen anderen geeigneten Fachmann dieses Gebietes erfolgt. Daß diese Anleitung richtig und gründlich erfolgt, sollten die Parteileitungen besonders beachten; evtl. sollten sie auch mit Hilfe der Kreisleitungen Konsultationen und Aussprachen mit den Seminarlehrern organisieren. Bei wichtigen Themen, zu deren richtigem Verständnis es besonders auf die Klärung und gründliche Erläuterung grundsätzlicher theoretischer Fragen — wie z. B. der politischen Ökonomie oder Fragen des Staates — ankommt, sollten die Leitungen der Parteiorganisationen mit Hilfe der Parteikabinette oder mit Hilfe anderer Genossen, die auf dem entsprechenden Gebiet besonders ausgebildet sind, theoretische Diskussionen in den staatlichen Institutionen organisieren.

In Verbindung mit bestimmten Fachthemen können die Parteileitungen mit Unterstützung erfahrener Genossen Buchausstellungen in den Abteilungen veranstalten, um die Mitarbeiter zum weiteren Studium anzuregen; sie können den gemeinsamen Besuch von Ausstellungen und Filmen, die Beziehungen zum behandelten Thema haben, veranlassen und anschließend Aussprachen darüber organisieren.

Ebenso große Bedeutung kommt der praktischen Kenntnis der in der Schulung behandelten Probleme zu; darum ist u. a. auch die Durchführung von Exkursionen vorgesehen. Auch hierbei sollten die Parteiorganisationen die Initiative ergreifen und Vorschläge machen zum Besuch von Maschinen-Traktoren-Stationen oder volkseigenen Gütern, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, Industriebetrieben usw. Diese Exkursionen sollte man gleichzeitig zu kritischen Aussprachen mit den Werktätigen über die Arbeit des Staatsapparates benutzen, um auch auf diese Weise festzustellen, wie sich die Staat-